

Internationaler Warenverkehr im Jahr 2019

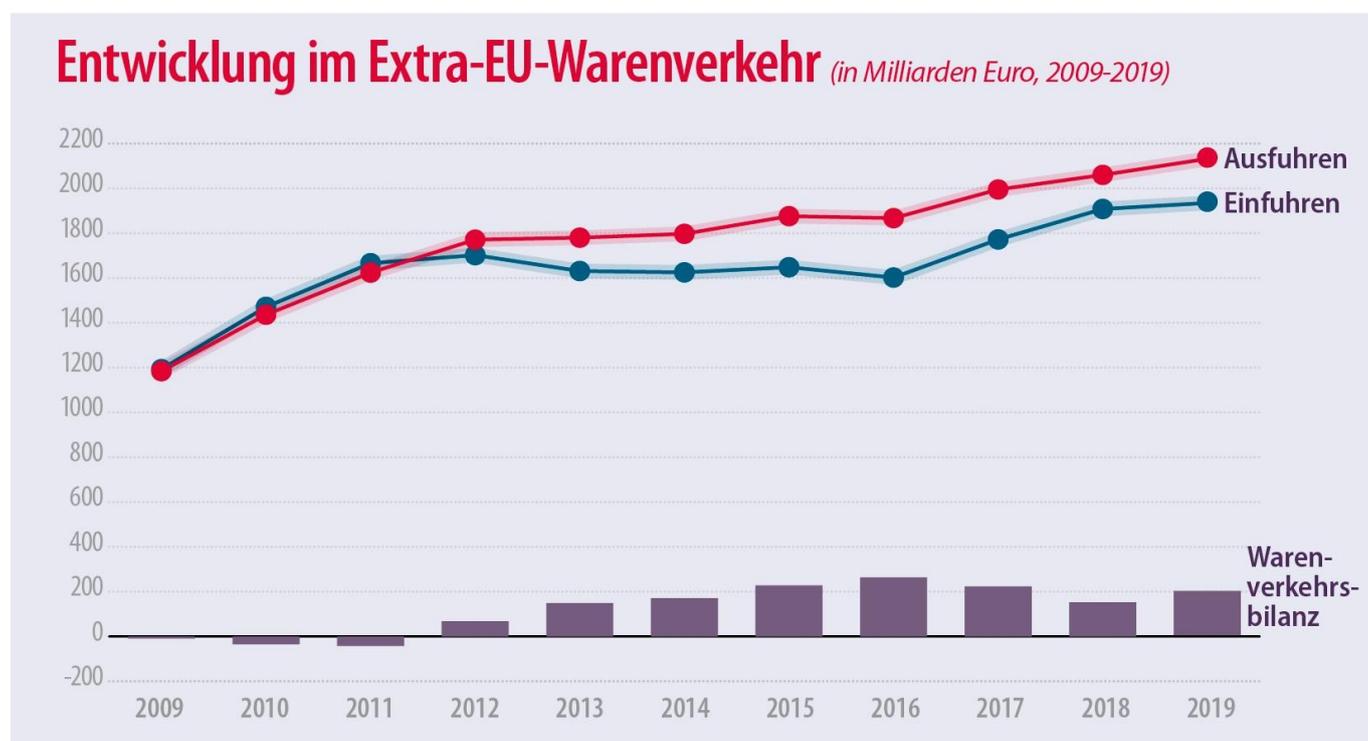
## Überschuss von fast 200 Milliarden Euro im Warenhandel der EU im Jahr 2019

Auf Ebene der Mitgliedstaaten überwiegt deutlich der Handel innerhalb der EU

Im Jahr 2019 wies die Warenverkehrsbilanz der **Europäischen Union der 27 Mitgliedstaaten** (EU) einen Überschuss von 197 Mrd. Euro auf, ein deutlicher Anstieg gegenüber 2018 (+152 Mrd. Euro). Mit Blick auf den zeitlichen Verlauf verzeichnete die EU-Warenverkehrsbilanz nach einem geringen Defizit zwischen 2009 und 2011 einen kontinuierlichen Überschuss, der 2016 einen Höchststand von 264 Mrd. Euro erreichte und dann in den Jahren 2017 und 2018 zurückging.

Betrachtet man die Entwicklung der Handelsströme, so stiegen die Warenausfuhren außerhalb der EU zwischen 2009 und 2012 erheblich an, blieben bis 2016 relativ unverändert und stiegen dann wieder bis auf 2 132 Mrd. Euro im Jahr 2019 an. Die Handelsströme für Einfuhren folgten ungefähr dem gleichen Muster wie dem der Ausfuhren. Sie nahmen zwischen 2009 und 2011 zu, blieben zwischen 2011 und 2016 unverändert und stiegen dann erneut bis auf 1 935 Mrd. Euro im Jahr 2019 an.

Diese Daten werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, herausgegeben. Eine Auswahl an [Infografiken](#) zum internationalen Warenverkehr ist auf der Eurostat-Website ebenfalls verfügbar.



EU steht für die Europäische Union mit 27 Mitgliedstaaten (ohne das Vereinigte Königreich) für den gesamten angegebenen Zeitraum

[ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) 

## Deutschland ist das wichtigste Ausführbestimmungsland für die Mehrzahl der Mitgliedstaaten

Für fast alle EU-Mitgliedstaaten war im Jahr 2019 bei den Warenausfuhren der wichtigste Handelspartner ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union. Ausnahmen waren **Deutschland** und **Irland** (mit den Vereinigten Staaten als wichtigstem Ausführbestimmungsland) sowie **Schweden** (Norwegen) und **Litauen** (Russland). Insgesamt stellte **Deutschland** für 16 Mitgliedstaaten das wichtigste Bestimmungsland für Warenausfuhren dar.

In einigen Mitgliedstaaten ging über ein Viertel der Ausfuhren in ein einziges Partnerland. Für **Tschechien** (32% der Warenausfuhren), **Österreich** (29%), **Polen** und **Ungarn** (je 28%) war das wichtigste Partnerland **Deutschland**. 31% der Ausfuhren **Irlands** gingen in die Vereinigten Staaten. Im Extra-EU-Handel waren die drei wichtigsten Bestimmungsländer für EU-Ausfuhren im Jahr 2019 die **Vereinigten Staaten** (18% aller Extra-EU-Ausfuhren), das **Vereinigte Königreich** (15%) und **China** (9%).

### Warenausfuhren aus den EU-Mitgliedstaaten: die drei wichtigsten Handelspartner (in %, auf Grundlage des Handelswertes, 2019)



Die Ausfuhren der EU umfassen ausschließlich die Extra-EU-Ausfuhren, die Ausfuhren der Mitgliedstaaten hingegen alle Ausfuhren (sowohl Intra- als auch Extra-EU)

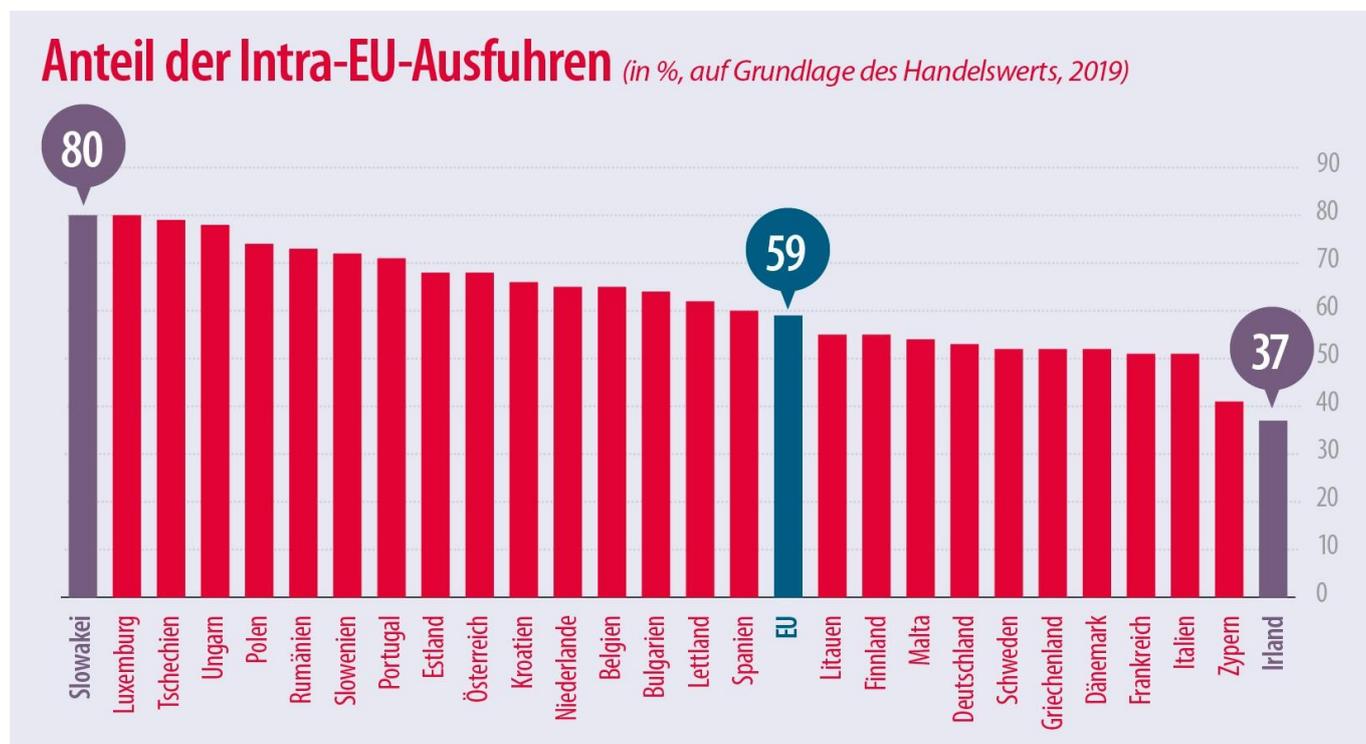
[ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

Quelldatensatz: [DS-016890](#)

## Alle Mitgliedstaaten außer Irland und Zypern exportieren überwiegend in die EU

Die 27 EU-Mitgliedstaaten führten im Jahr 2019 Waren im Wert von 5 193 Mrd. Euro aus, wovon 3 061 Mrd. (bzw. 59%) für einen anderen Mitgliedstaat bestimmt waren (Intra-EU-Handel).

Die höchsten Anteile (über drei Viertel der Waren wurden in andere EU-Mitgliedstaaten exportiert) der Intra-EU-Ausfuhren verzeichneten im Jahr 2019 die **Slowakei** und **Luxemburg** (für beide gingen 80% aller ihrer Ausfuhren in die EU), **Tschechien** (79%) und **Ungarn** (78%). Am anderen Ende der Skala waren **Irland** (37%) und **Zypern** (41%) die einzigen Mitgliedstaaten, die 2019 mehr Waren in Nicht-EU-Länder als in die EU ausführten.



[ec.europa.eu/eurostat](https://ec.europa.eu/eurostat)

Quelldatensatz: [DS-016890](#)

## Für die Mehrheit der Mitgliedstaaten war Deutschland auch das wichtigste Herkunftsland der Einfuhren

Wie bei den Ausfuhren war bei den Wareneinfuhren für beinahe alle Mitgliedstaaten der wichtigste Handelspartner im Jahr 2019 ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union. Ausnahmen waren **Irland**, dessen Wareneinfuhren hauptsächlich aus dem Vereinigten Königreich stammten, **Litauen** (Russland) und die **Niederlande** (China, siehe länderspezifische Anmerkung). Insgesamt war **Deutschland** für 16 EU-Mitgliedstaaten das wichtigste Herkunftsland ihrer Wareneinfuhren.

Sechs Mitgliedstaaten bezogen 2019 über 25% ihrer Wareneinfuhren aus einem einzigen Partnerland: **Österreich** (41% der Einfuhren stammten aus Deutschland), **Luxemburg** (34% aus Belgien), **Portugal** (30% aus Spanien), **Tschechien** (29% aus Deutschland), **Irland** (28% aus dem Vereinigten Königreich), **Polen** (27% aus Deutschland).

Im Extra-EU-Handel war das wichtigste Herkunftsland von Wareneinfuhren in die EU im Jahr 2019 weiterhin **China** (19% aller Extra-EU-Einfuhren), gefolgt von den **Vereinigten Staaten** (12%) und dem **Vereinigten Königreich** (10%, siehe Methoden und Definitionen).



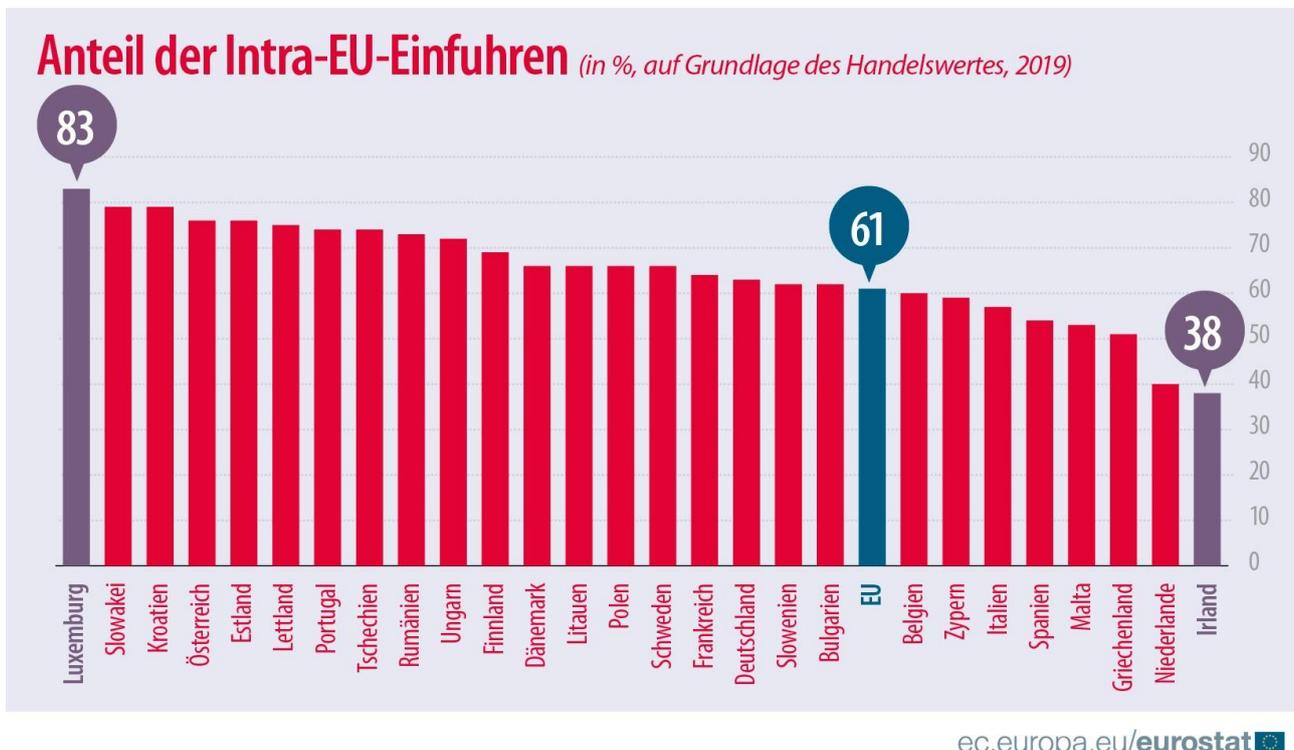
Die Einfuhren der EU umfassen ausschließlich die Extra-EU-Einfuhren, die Einfuhren der Mitgliedstaaten hingegen alle Einfuhren (sowohl Intra- als auch Extra-EU)

[ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

## Einfuhren von innerhalb der EU überwiegen in fast allen Mitgliedstaaten

Die 27 EU-Mitgliedstaaten führten im Jahr 2019 Waren im Wert von insgesamt 4 937 Mrd. Euro ein, wovon 3 002 Mrd. (bzw. 61%) aus einem anderen EU-Mitgliedstaat stammten (Intra-EU-Handel).

Über drei Viertel der gesamten Wareneinfuhren in folgenden Ländern stammten aus einem anderen EU-Mitgliedstaat: in **Luxemburg** (83%), der **Slowakei** und **Kroatien** (je 79%) sowie **Österreich** und **Estland** (je 76%). **Irland** (38%) und die **Niederlande** (40%) waren hingegen die einzigen Mitgliedstaaten, bei denen weniger als die Hälfte der Einfuhren aus der EU stammte. Bezüglich der **Niederlande** ist dies ist hauptsächlich auf den sogenannten „Rotterdam-Effekt“ zurückzuführen (siehe länderspezifische Anmerkung).



Quelldatensatz: [DS-016890](#)

## Maschinen und Fahrzeuge dominierten sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren der EU

Im Warenverkehr der EU mit der übrigen Welt spielten 2019 Maschinen und Fahrzeuge weiterhin eine wesentliche Rolle, denn auf sie entfielen 41% aller Extra-EU-Ausfuhren der EU und 33% der Einfuhren. Eine wichtige Rolle im Warenhandel der EU im Jahr 2019 spielten auch sonstige bearbeitete Waren (23% aller Extra-EU-Ausfuhren und 24% aller Extra-EU-Einfuhren) sowie chemische Erzeugnisse (19% aller Extra-EU-Ausfuhren und 12% aller Extra-EU-Einfuhren). Auf Energie entfiel nur ein geringer Anteil der Extra-EU-Ausfuhren (5%), jedoch 19% aller Einfuhren.

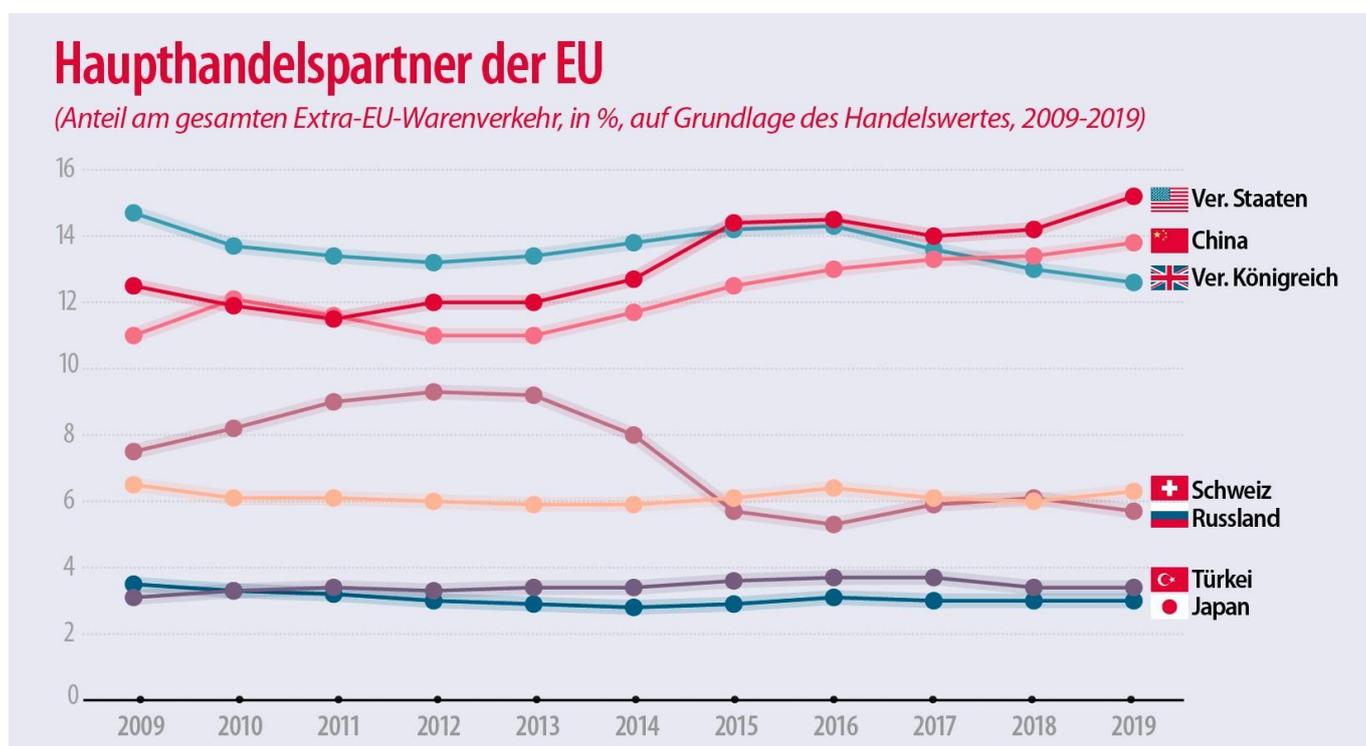


Quelldatensatz: [DS-016890](#)

## 40% des EU-Handels erfolgt mit den Vereinigten Staaten, China und dem Vereinigten Königreich

Im Jahr 2019 blieben die **Vereinigten Staaten** (616 Mrd. Euro bzw. 15,2% des gesamten Warenverkehrs der EU, d. h. die Summe der Ein- und Ausfuhren), **China** (560 Mrd. bzw. 13,8%) und das **Vereinigte Königreich** (512 Mrd. bzw. 12,6%) die drei wichtigsten Handelspartner der **Europäischen Union der 27 Mitgliedstaaten** (EU) im Warenverkehr, mit deutlichem Vorsprung vor der **Schweiz** (257 Mrd. Euro bzw. 6,3%), **Russland** (232 Mrd. bzw. 5,7%), der **Türkei** (138 Mrd. bzw. 3,4%) und **Japan** (124 Mrd. bzw. 3,0%).

Allerdings zeigen die während der letzten Jahre beobachteten Entwicklungen für diese Haupthandelspartner der EU ein höchst unterschiedliches Bild. Nach einem relativ unveränderten Warenverkehr von etwa 12% zwischen 2009 und 2014, ist der Anteil der **Vereinigten Staaten** am Gesamtwarenverkehr der **EU** wieder gestiegen und lag im Jahr 2019 bei 15%. Der Anteil **Chinas** stieg von 11% im Jahr 2009 auf nahezu 14% im Jahr 2019. Der Anteil des **Vereinigten Königreichs** ist von knapp 15% im Jahr 2009 auf etwas unter 13% im Jahr 2019 zurückgegangen. Der Anteil der **Schweiz**, **Türkei** und **Japans** blieb in diesem Zeitraum relativ unverändert, während der Anteil **Russlands** schwankte.



EU steht für die Europäische Union mit 27 Mitgliedstaaten (ohne das Vereinigte Königreich) für den gesamten angegebenen Zeitraum

[ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

Quelldatensatz: [DS-016890](#)

## Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU27) umfasst Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland und Schweden.

Das Vereinigte Königreich ist am 31. Januar 2020 aus der Europäischen Union ausgetreten. Informationen über die Veröffentlichung europäischer Statistiken seit dem 1. Februar 2020 werden auf der [Eurostat-Website](#) veröffentlicht.

## Methoden und Definitionen

Diese Pressemitteilung basiert auf Daten, die am 18. März 2020 verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um vorläufige Zahlen auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten übermittelten Informationen. Mit häufigen Revisionen bis zu zwei Jahren nach Ablauf des Berichtsjahrs ist zu rechnen. Darüber hinaus können die nationalen Konzepte von der von Eurostat verwendeten harmonisierten Methodik abweichen, was zu Unterschieden zwischen den in dieser Pressemitteilung und den auf nationaler Ebene veröffentlichten Daten führen kann.

Die Produkte werden nach dem [Internationalen Warenverzeichnis für den internationalen Handel \(Standard international trade classification - SITC\)](#) Revision 4 klassifiziert. Zu den sonstigen bearbeiteten Waren zählen Waren aus Leder, Gummi und Holz, Papier, Textilien, Metalle, Gebäudezubehör und Baubestandteile, Möbel, Bekleidung, Schuhe und Zubehör, wissenschaftliche Instrumente, Uhren und Kameras.

Da für alle EU-Mitgliedstaaten Daten entsprechend einer harmonisierten Methodik verfügbar sind, müsste der Saldo der Intra-EU-Handelsbilanz theoretisch 0 betragen. Allerdings haben sich bei bilateralen Vergleichen fortbestehende Abweichungen im wechselseitigen Intra-EU-Handel von Mitgliedstaaten ergeben, die so genannten **Asymmetrien**. Sie führen beispielsweise dazu, dass für einen bestimmten Zeitraum und ein bestimmtes Erzeugnis X die Ausfuhren Frankreichs nach Österreich nicht den gleichen Betrag haben wie die Einfuhren Österreichs aus Frankreich. Für diese Asymmetrien gibt es mehrere Gründe, unter anderem solche, die die Methodik betreffen (etwa die Bewertung nach CIF/FOB, Lieferungen für Schiffe und Luftfahrzeuge, System der Schwellen für die Meldung statistischer Daten), aber auch Inkongruenzen bei der Meldung der Daten.

Die EU27-Daten spiegeln die politische Veränderung in der EU-Zusammensetzung wider, sodass das Vereinigte Königreich (UK) für den gesamten Zeitraum als Partnerland außerhalb der EU für die EU27 betrachtet wird, obwohl das Vereinigte Königreich in diesem Zeitraum Teil des Binnenmarkts war. Die Daten zum Handel mit dem Vereinigten Königreich basierten auf statistischen Konzepten für den Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Während die Einfuhren von anderen Handelspartnern außerhalb der EU27 nach Ursprungsland gruppiert sind, spiegeln die britischen Daten das Versendungsland wider. In der Praxis bedeutet dies, dass die von der EU27 aus dem Vereinigten Königreich eingeführten Waren physisch aus dem Vereinigten Königreich transportiert wurden, ein Teil dieser Waren jedoch möglicherweise einen anderen Ursprung als das Vereinigte Königreich haben könnte. Aus diesem Grund sind die Daten zum Handel mit dem Vereinigten Königreich nicht vollständig mit den Daten zum Handel mit anderen Handelspartnern außerhalb der EU27, wie z.B. China, vergleichbar.

## Länderspezifische Anmerkung

Die niederländischen Handelsströme werden aufgrund des sogenannten **Rotterdam-Effekts** (oder [Quasi-Transit-Handels](#)) überbewertet: Waren, die für andere EU-Länder bestimmt sind, kommen in niederländischen Häfen an und werden gemäß EU Vorschriften als Extra-EU-Einfuhren der Niederlande (das Land, in dem die Waren in den freien Warenverkehr überführt werden) erfasst. Dies wiederum erhöht die Intra-EU-Ströme aus den Niederlanden in die Mitgliedstaaten, in die die Waren wieder ausgeführt werden. In geringerem Maße können auch die Handelszahlen anderer Mitgliedstaaten wie Belgien oder Luxemburg aufgrund von Quasi-Transit überschätzt werden.

## Weitere Informationen

Eurostat, [Rubrik](#) Statistik des internationalen Warenverkehrs

Eurostat, [Datenbank](#) zum internationalen Warenverkehr

Eurostat, [„Statistics Explained“-Artikel](#) zur Statistik des internationalen Warenverkehrs

Eurostat-[Infografik](#) zum internationalen Warenverkehr der EU im Jahr 2019

[Verhaltenskodex](#) für Europäische Statistiken

### Eurostat-Pressestelle

Romina BRONDINO

Tel: +352-4301-33 408

[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

### Erstellung der Daten:

Michele MAROTTA

Tel: +352-4301-32 493

Anton ROODHUIJZEN

Tel: +352-4301-35 792

[estat-etfree@ec.europa.eu](mailto:estat-etfree@ec.europa.eu)

 **Medienanfragen:** [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu) / Tel: +352-4301-33 408



[@EU\\_Eurostat](#)



[EurostatStatistics](#)



[ec.europa.eu/eurostat/](http://ec.europa.eu/eurostat/)